



Das Wahrzeichen des neuen Berlin

Kommt man aus Sachsen, Süddeutschland oder Frankfurt in Berlin an und tritt aus dem Anhalter-Bahnhof heraus, so zeigt sich als neues Wahrzeichen der vorwärts strebenden Metropole das eben vollendete „Europa-Haus“.

Die Erbauer desselben, Konsul Albert Heilmann und Heinrich Mendelssohn, haben mit diesem neuzeitlichen Bauwerk von gewaltigen Ausmaßen eine neue Bauepoche eingeleitet, die für den weiteren Ausbau Berlins von ausschlaggebender Bedeutung sein dürfte.

Nach New York und London ist heute Berlin die bedeutendste Stadt der Welt. Seiner günstigen geographischen Lage wegen, in der Mitte Europas, als Schnittpunkt der Linien Stockholm—Rom und Paris—Warschau—Moskau wird es naturnotwendig auch weiter gedeihen.

Und so wurde der Boden bereitet, um das größte Geschäftshaus des Kontinents mit einem Kostenaufwand von vielen Millionen Mark entstehen zu lassen. Es wird dem Südwesten der Berliner City zu einem Aufschwung verhelfen, wie ihn in den letzten Jahren keine andere Gegend Berlins zu verzeichnen hatte.